

An den  
Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg  
Herrn Matthias Platzeck  
Heinrich-Mann-Allee 107

14473 Potsdam

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

die unten unterzeichnenden nationalen und internationalen Opferverbände des Naziterrors haben der Presse entnommen, dass die rot-rote Landesregierung am 12. November diesen Jahres eine „Veranstaltung in Würdigung und Anerkennung der Arbeit der Opferverbände, Häftlingsgemeinschaften und Aufarbeitungsinitiativen im Land Brandenburg“ in der Staatskanzlei ausgerichtet hat. Wie eine kurze Umfrage ergeben hat, war die Einladung entgegen dem oben zitierten Text offenbar nur für Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft ausgesprochen worden. Das hat bei allen Verbänden der NS-Opfer großes Erstaunen bewirkt, zumal nach Äußerungen in der Presse das Land offenbar selbstkritisch eingeräumt hat, bislang der Arbeit besagter Opfergruppen zu wenig Aufmerksamkeit entgegen gebracht zu haben.

Seit Jahren müssen wir, selbst vom Ausland her, feststellen, dass sich die Erinnerungspolitik in Deutschland verändert. Wir beobachten, dass die Entwicklung immer stärker in die Richtung geht, dass den Opfern des sowjetischen Speziallagers und den SED-Opferverbänden mehr Aufmerksamkeit entgegengebracht wird und deren Forderungen nachgegeben wird, als den Opfern des Naziterrors.

Selbstverständlich erkennen wir die Leiden der Opfer des Speziallagers und der kommunistischen Verfolgung an und treten auch davon zurück, einen Konkurrenzkampf der Opferverbände des Naziterrors auszulösen. Wir würden es aber begrüßen, wenn die Landesregierung den Dialog auch mit NS-Opferverbänden suchte.

Es darf auch in der Zukunft nicht sein, dass an Orten zweifacher Vergangenheit ehemaligen Nazi-Massenmördern, wenn auch Verfolgte der kommunistischen Diktatur, politische Aufmerksamkeit oder gar Anerkennung entgegengebracht wird.

Die deutschen und internationalen Opferverbände des Naziterrors würden es begrüßen, wenn die Landesregierung den Dialog mit ihnen aufnimmt, bevor es zu Konfliktsituationen kommt.

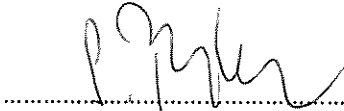
Oranienburg, den 26.11.2012



.....  
Margret Hamm  
Arbeitsgemeinschaft Bund der „Euthanasie“-Geschädigten und Zwangssterilisierten (AG-BEZ)



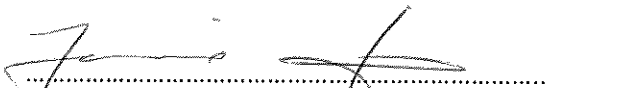
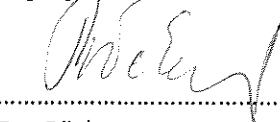
.....  
Alexander Zinn  
Lesben- und Schwulenverband Berlin Brandenburg (LSVD e. V.)



.....  
Silvio Peritore  
Zentralrat Deutscher Sinti und Roma



.....  
Vera Dehle-Thälmann  
Lagergemeinschaft Ravensbrück/Freundeskreis e.V.

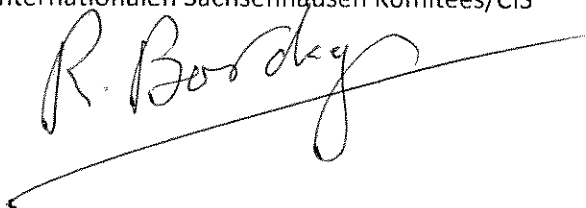
  
.....  
Janine Bochrat  
Lagergemeinschaft Ravensbrück/Freundeskreis e. V.

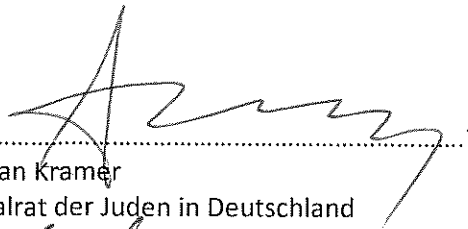
.....  
Eva Bäckerova  
Internationales Ravensbrück Komitee



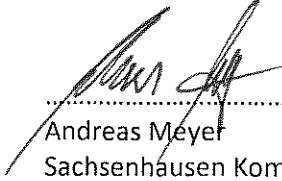
.....  
Dr. Thomas Lutz  
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V.

.....  
Roger Bordage  
Präsident des Internationalen Sachsenhausen Komitees/CIS

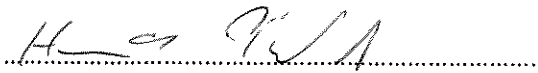




.....  
Stephan Kramer  
Zentralrat der Juden in Deutschland



.....  
Andreas Meyer  
Sachsenhausen Komitee in der Bundesrepublik Deutschland e. V.



.....  
Hannes Püschel  
Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten e. V.  
Landesverband Brandenburg



.....  
Eva Mendel  
Deutsches Mauthausen Komitee Ost e.V.